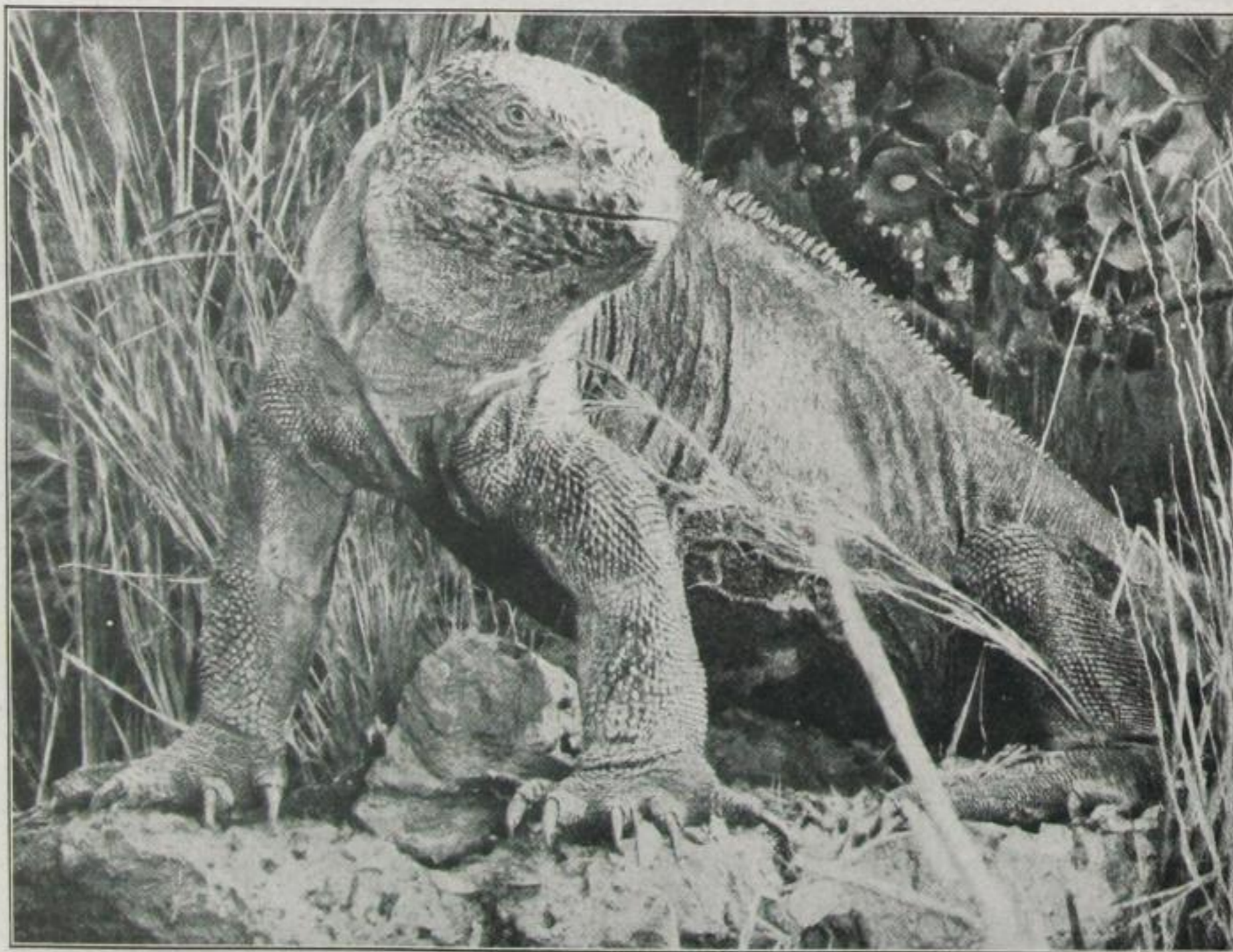


gibt bei aufrechter Montierung einen Turm von gut dreimal Menschenhöhe. Man stelle sich vor, daß dieser reptilische Tiger sich auf ein Wesen von Menschengröße stürzte!

Das alles tritt indessen noch einmal weit zurück gegen die Brontosauriden. Der Brontosaurus selbst wird auf 22 Meter geschätzt bei 34 500 Kilogramm Gewicht. Der in Skelettabgüssen weit verbreitete Diplodocus bis 24 Meter. Andere Schätzungen gehen hier schon bis 30 Meter, was ungefähr der größten je gemessenen Länge eines Walfisches gleich kommt.

Von einem jener unverpanzerten wandelnden Berge, dem acht Meter langen Trachodon (der Name selbst hat mit „Drache“ nichts zu tun), schwemmen im Laufe der Jahrtausende seiner Existenz immer wieder einzelne ungeschlachte Kadaver auf Sandbänken der Flüsse, in deren Gebiet die Scheusale hausten, an und dörreten dort zu Mumien, deren genaue Hautskulptur sich nachher dem umhüllenden Sandstein einprägte. Eine solche „Mumie“ ist auf dem ersten Bild dieses Artikels abgebildet.

Diese Saurier haben nun unendliche geologische Zeiträume hindurch auf der Erde ihr Wesen getrieben, in allen Erdteilen und allen heutigen Zonen von Australien bis Spitzbergen hinauf, von der Steinkohlenperiode an durch das ganze Mittelalter der Erdgeschichte in Trias, Jura und Kreide. Bis im Verlaufe und am Schluß dieser Kreideperiode, wenigstens nach gültiger Lehre und wie man sich wohl ausgedrückt hat, das „große Sterben“ kam. So sachte nacheinander verschwinden aus den uns zugänglichen Schichten dort zuerst die Ichthyosaurier, dann die Plesiosaurier, die seeschlangehaften Mososaurier und die großen und kleinen Saurierflieger. Bis ins echte Tertiär reicht aber kein Knochenrest der genannten Gruppen mehr, obgleich



Ein Urenkel des „Drachen“, der Leguan,  
die größte noch lebende Eidechsenart, die in Südamerika zu Hause ist und eine Höhe von 2 m erreicht